

um über die Arbeit mit der Jugend zu beraten, um den jungen Genossen bestimmte Parteiaufträge, die sie entsprechend ihrem Arbeitsbereich im Jugendverband lösen müßten, zu erteilen und sie zu kontrollieren. Das würde einerseits die Erziehung der jungen Genossen fördern und andererseits eine große Hilfe für den Jugendverband darstellen. Obwohl in unserem letzten Beschluß alle APO beauftragt wurden, den jungen Genossen bestimmte Parteiaufträge zu übertragen, setzt sich diese Forderung noch nicht überall durch. Hierin sehe ich auch eine Ursache dafür, daß zum Beispiel in der Fernmeldekabelfabrik, in der Gummifabrik und in der Starkstromkabelfabrik die Leitungen der Grundeinheiten der FDJ sehr mangelhaft arbeiten oder gar nicht vorhanden sind. In allen diesen genannten Abteilungen gibt es aber junge Genossen.

Wie wenig sich oft die APO mit der Erziehung der jungen Genossen beschäf-

tigen, beweist noch eine andere Tatsache. So gibt es zum Beispiel bei uns in der Starkstromkabelfabrik von insgesamt 14 Teilnehmern am Zirkel junger Sozialisten acht junge Genossen. Keiner der acht jungen Genossen war zum ersten Zirkel erschienen. Hier zeigt sich deutlich, wie wichtig und notwendig die Erziehung der jungen Genossen durch die Abteilungsparteiorganisation ist. Und das um so mehr, wenn im Entwurf des Parteistatus von einer breiten Entwicklung des Lesens und Lernens unter der Jugend die Rede ist.

Der Punkt VIII im Entwurf des neuen Parteistatus müßte für alle Grundorganisationen unserer Partei Anlaß sein, ihre Arbeit mit der Jugend vom Standpunkt der Parteierziehung neu einzuschätzen, damit sie ihrer Pflicht gerecht wird.

Gerhard Petras
Mitglied der Parteileitung
im KWO, Berlin-Oberschöneeweide

Mitgliederversammlung widerspiegelt Partearbeit

Meiner Meinung nach darf man die Erhöhung der Qualität der Mitgliederversammlung nicht losgelöst von der Entwicklung der gesamten Partearbeit betrachten.

Unsere APO-Leitung arbeitet nach einem Arbeitsplan. Die Grundlage dieses Planes ist die Entschließung der Berichtswahlversammlung, die ständig durch die Beschlüsse der eigenen Leitung, der Mitgliederversammlung und der übergeordneten Leitungen ergänzt wird. Die Parteigruppen erhalten den Plan der Parteileitung, danach legen sie ihre eigenen Aufgaben fest. Über die Erfüllung berichten die Gruppen vor der Parteileitung. Als einen weiteren Schritt in der Entwicklung der Gruppenarbeit sehen wir die Übergabe von schriftlichen Parteiaufträgen an jeden Genossen an. Hier sind neben der Aufgabe auch der Termin und die Kontrollmittel festgelegt. Auch mit dieser Arbeit beginnen wir erst.

Es ist uns bisher nicht immer möglich gewesen, jede Mitgliederversammlung durch vorhergehende Parteigruppenversammlungen vorzubereiten. Zu einigen

besonderen Themen haben wir das schon getan, so zum Beispiel zur Weiterführung des Produktionsaufgebotes, zur Vorbereitung des Parteilehrjahres, zur Beratung des Nationalen Dokuments und zur Plandiskussion.

Bei uns wurden bisher in einzelnen Fällen das Referat bzw. die für eine Versammlung vorgesehenen Beschlüsse durch Arbeitsgruppen vorbereitet. Diese Gruppen standen unter der Leitung eines Parteileitungsmitgliedes. Ähnlich verhält es sich bei der Beratung mit parteilosen Kollegen. Auch hier haben wir zur unmittelbaren Versammlungsvorbereitung erst einzelne Beispiele. Dabei sind wir jedoch über die Beratung mit einzelnen hinausgegangen und haben eine Anzahl Kollegen als Gäste zu unserer Mitgliederversammlung eingeladen.

Wenn sich noch viele Genossen zu diesem Thema äußern, könnten wir sicher manchen wichtigen Hinweis über die weitere Verbesserung unserer Arbeit erhalten.

Wolfgang Lehmann
APO-Sekretär
im VEB Elektrokohle Berlin-Lichtenberg